

Eingewöhnungskonzept BUUREHOF-KITA

Die Eingewöhnungszeit ist für die Bezugspersonen (z.B. Eltern, Grosseltern, Stiefeltern, Adoptiveltern etc...), Kinder und die Kita, eine sehr wichtige Zeit. Sie dient dazu, gegenseitiges Vertrauen aufzubauen und somit eine Basis für die bestmögliche Betreuung des Kindes in der Kita und die bestmögliche Zusammenarbeit, zwischen den Bezugspersonen des Kindes und den Kita - Fachpersonen zu erzielen. Für die Eingewöhnungszeit müssen 2-3 Wochen von Seiten Kita und auch von Seiten der Eltern, eingeplant werden.

Phase 1 - Die dreitägige Grundphase

Eine enge Bezugsperson kommt drei Tage lang mit dem Kind in die Kita, beide bleiben max. 1 Stunde in der Kita und gehen dann gemeinsam wieder. Das Kind und die Bezugsperson werden während der gesamten Eingewöhnungszeit von einer Kita - Fachpersonen begleitet.

In den ersten drei Tagen findet kein Trennungsversuch statt.

Der Elternteil verhält sich zwar passiv, schenkt dem Kind jedoch volle Aufmerksamkeit, wenn das Kind diese aktiv einfordert. Die Eingewöhnung startet immer im selben Kita Raum, an derselben Stelle, um das Kind nicht mit verschiedenen Räumen und Eindrücken zu überfordern. Bewegt sich das Kind selbständig durch die Räume, passt sich die Fachperson dem Kind an und begleitet es. Die Fachperson nimmt mit Mimik, Gestik und Kommunikation Kontakt mit dem Kind auf.

Während dieser Grundphase sprechen die Bezugspersonen des Kindes und die Fachperson viel miteinander.

Gemeinsam wird ein Steckbrief ausgefüllt. Die Fachperson stellt der Bezugsperson verschiedenste Fragen, um das Kind in der Theorie bestmöglich kennen zu lernen. Auch die Bezugspersonen stellen ihre Fragen.

Die Beste Voraussetzung für eine erfolgreiche Eingewöhnung ist die offene, ehrliche und transparente Kommunikation zwischen den Bezugspersonen und der Fachperson, welche die Eingewöhnung begleitet, damit eine Vertrauensbasis entstehen kann.

Phase 2 - Erster Trennungsversuch (max. 30 Minuten Trennung)

Der Elternteil kommt am vierten Tag mit dem Kind in die Kita, die Eingewöhnung startet an der gewohnten Stelle und die Bezugsperson erzählt der Fachperson wie es dem Kind heute geht. Die Fachperson nimmt Kontakt zum Kind auf und beobachtet es, sie bestimmt aufgrund ihrer Beobachtungen den passenden Moment und gibt der Bezugsperson Bescheid, sobald diese sich vom Kind verabschieden soll. Es ist sehr wichtig, dass die Bezugsperson sich nicht davonschleicht, sondern sich bewusst vom Kind verabschiedet

Z.B. «Ich gehe jetzt kurz weg, (Name Fachperson) schaut jetzt zu dir und ich komme dich später wieder abholen».

Variante 1

Kind bleibt gelassen oder weint beim Abschied, lässt sich jedoch von der Fachperson trösten und beruhigen und findet gemeinsam mit ihr zurück in ein Spiel.

→ Eingewöhnung wird nach Plan fortgeführt

Variante 2

Kind protestiert, weint, und lässt sich von der Fachperson nicht trösten. Das Kind zeigt Angst und die Trennung muss vielleicht sogar vor Ablauf der 30 Minuten von der Fachperson abgebrochen werden.

→ 1. Trennungstag wird wiederholt, Trennungszeit wird vorerst nicht verlängert

3. Phase - Stabilisierungsphase

Kann sich das Kind mit der Fachperson auf ein Spiel einlassen und sich von der Fachperson beruhigen lassen, so startet die Stabilisierungsphase. Sie ermöglicht es der Fachperson Schritt für Schritt die Bindung zum Kind weiter aufzubauen und pflegen zu können.

Jede Trennung beginnt immer, mit einem Tür- und Angelgespräch und endet auch immer mit einem Tür- und Angelgespräch zwischen der Kita - Fachperson und den Bezugspersonen. In dieser Phase kommen nach und nach alle Fachpersonen der Kita in den direkten Kontakt mit dem Kind und den Bezugspersonen des Kindes.

Variante 1

Ab dem 5. Eingewöhnungstag, bringen die Eltern das Kind und erzählen der Fachperson in einem Tür- und Angelgespräch, wie es dem Kind heute geht. Danach verabschiedet sich die Bezugsperson direkt vom Kind. Am besten wird die Verabschiedung wie ein kleines Ritual immer gleich gestaltet. Die Kita Tage werden nun täglich etwas länger.

Variante 2

Das Kind hat während der ersten Trennung klar gezeigt, dass die Bindung zwischen Fachperson und Kind noch zu schwach ist. Die Fachperson spricht mit den Bezugspersonen des Kindes und es wird für die nächsten 1-3 Wochen nach individuellen Lösungen geschaut, welche immer das Wohl des Kindes im Zentrum haben.

4. Phase – Probetag

Der letzte Eingewöhnungstag ist auch der Probe-Tag. Er dauert so lange, wie ein zukünftiger fixer Kita-Tag für das Kind dauern wird.

Die Fachperson wird, während der zweiten Eingewöhnungswoche die Eltern fragen welche täglichen Betreuungszeiten sie ca. benötigen werden. Die Fachperson wird je nach Verlauf der Eingewöhnung, den Bezugspersonen auch Empfehlungen aussprechen können für die erste Zeit, welche dann gemeinsam besprochen werden können.

5. Phase – Ab Woche 3

Nach der Intensiven Eingewöhnungszeit bringen die Bezugspersonen das Kind jeweils an den vertraglich vereinbarten Tagen, zu den vereinbarten Zeiten in die Kita und erzählen jeweils im Tür- und Angelgespräch wie es dem Kind geht. Das besprochene Abschiedsritual wird immer durchgeführt, dies bietet dem Kind Sicherheit

Auch in dieser Phase gibt es am Anfang und am Ende eines jeden Betreuungstages ein Tür- und Angelgespräch, indem eine Fachperson der Bezugsperson des Kindes erzählt, wie der Tag war.

Die gesamte Eingewöhnungsphase wird mit einem Elterngespräch nach 3 Monaten, seit Beginn des Vertrages reflektiert und definitiv abgeschlossen.